

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 45 (1983)

Heft: 2

Rubrik: Querstromgebläse für Wein- und modernen Niederstamm-Obstbau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

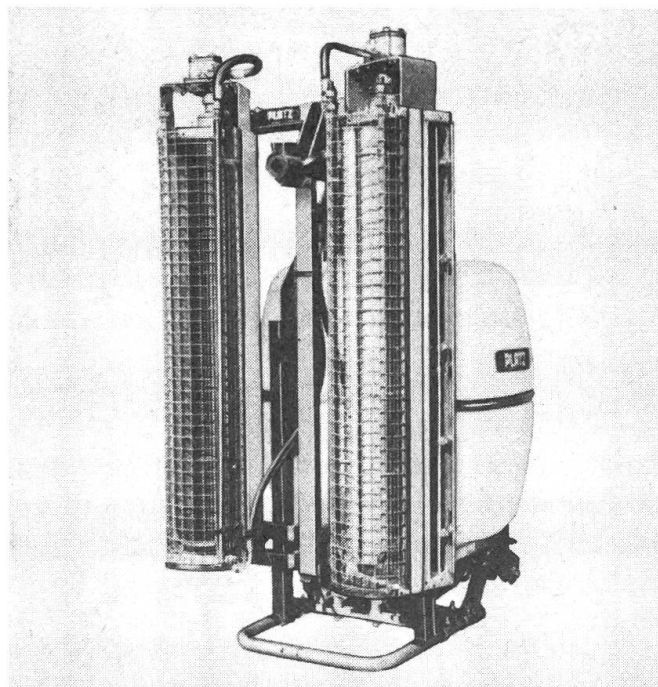
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Querstromgebläse für Wein- und modernen Niederstamm-Obstbau

Im Bestreben, die grundsätzlich schwierige Aufgabe der zielgenauen Wirkstoffablagerungen in raumfüllenden Kulturen optimal zu lösen, werden durch Verwendung von Querstromgebläsen (z. B. der Marke «PLATZ») völlig neue und aussichtsreiche Wege beschritten. Die mehrjährigen Grundsatzversuche von Instituten, Forschungs- und Versuchsanstalten haben gezeigt, dass waagrecht, schräg nach hinten gerichtete, mit Tangentialgebläsen erzeugte Luftströme bessere Spritzmittelbeläge an allen Pflanzenteilen erbringen. Die Umweltbelastung ist durch stark reduzierte Abtrift extrem gering. Das Konstruktionsprinzip beruht auf zwei hydraulisch angetriebenen, stufenlos drehzahlregelbaren, hochkantstehenden Tangentialgebläsen, die von 0,75 bis 1,30 m für verschiedene Reihenweiten in der Breite verstellbar und von ca. 0,30 bis 0,60 m Unterkante höhenverstellbar und im Winkel von 0 bis 50° nach hinten geschwenkt werden können. Auf den ganzen Gebläselängen gleichmässig austretende Luftförderströme von je 10'000 m³/h (20'000 m³/h Gesamtleistung) bei Austrittsgeschwindigkeiten um 30 m/sec garantieren überraschend gute Spritzmittelbeläge auf Blattober- und -unterseiten. Die systembedingt, optisch mehr oder weniger erscheinende einseitige Arbeitsweise bei den derzeit üblichen Axialgebläsen ist bei Querstromgebläsen grundsätzlich ausgeschlossen. Die notwendige allseitige Benetzung und abtriftarme Appli-



kationstechnik lässt sich demnach bei Geräten mit Querstromgebläsen geradezu vorprogrammieren! Der Wirtschaftlichkeitsfaktor «Spritzmitteleinsparungen» ist im Zusammenhang mit diesem neuen Gerätesystem experimentell in Versuchsreihen noch genauer zu untersuchen. Die Montage der Querstromgebläse kann sowohl an Aufsattel- wie auch Anhängegeräten vorgenommen werden. Sie sind pendelnd angeordnet, so dass sie sich Geländeunebenheiten automatisch anpassen.

Vertretung: Ernst Messer AG,
Landmaschinen, 4704 Niederbipp

Bedenkt vor Vertragsabschluss . . .

Die bevorstehende AGRAMA bildet den äusseren Anlass, um wieder einmal auf einige wichtige Punkte hinzuweisen, die im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Maschinen-Kaufvertrages berücksichtigt werden sollten.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass ein Kaufvertrag nicht unbedingt der schriftlichen Form bedarf. Eine mündliche Abmachung kann ebenso verbindlich sein, wenn sie im entscheidenden Moment bewiesen werden kann. Dass dies jedoch oft nicht mehr mög-